

# Gründeroffensive: Bauckhage zieht positives Fazit

## Mehr Menschen wagen den Schritt in die Selbstständigkeit – Minister: Unterstützung für junge Unternehmer zahlt sich aus

KOBLENZ. Für eine erfolgreiche Volkswirtschaft sind sie unverzichtbar: Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und ein Unternehmen gründen. In Rheinland-Pfalz konnte die Gründerquote von 9,7 Prozent (1997) auf 10,6 Prozent (2004) gesteigert werden. Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage zog beim Abschluss der diesjährigen Gründeroffensive in der Koblenzer Sparkasse denn auch

ein positives Fazit. „Die Gründeroffensive der vergangenen Jahre, die trotz der schwierigen Wirtschaftslage eine Zunahme der Selbstständigkeit ausweist, belegt: Unterstützung für junge Unternehmer zahlt sich aus“, sagte Bauckhage.

Wichtig für eine Existenzgründung ist dabei, dass sie gut vorbereitet ist und der künftige Unternehmer sich beraten lässt. „In Rheinland-Pfalz stehen einem jungen

Unternehmer hierfür die Kammern, die Wirtschaftsjunioren, die Business Angels, die Technologie- und Gründerzentren sowie die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), aber auch die anderen Banken, allen voran die Sparkasse, zur Seite“, betonte Bauckhage.

Mit der Gründeroffensive, die es seit 1996 gibt und die unter dem Schwerpunkt „Gründen auf dem Land“ 2006 fortgesetzt wird, will die

Mainzer Landesregierung nicht zuletzt auch junge Akademiker zum Schritt in die Selbstständigkeit animieren. „Besonders für junge Akademiker bietet sich das Business Angels Netzwerk Rheinland mit Sitz in Koblenz, kurz Banko genannt, an“, betonte der FDP-Politiker, der zudem auf das in der Region ansässige Gründungsnetzwerk KoNet verwies, das Vorlesungen, Seminare und Wirtschaftskontakte vermittelt.

Dass der Schritt in die Selbstständigkeit eine Erfolgsstory sein kann, wurde beim Abschluss der Gründeroffensive auch deutlich. Der Vortrag von Frank Gotthardt, Vorstandsvorsitzender des Koblenzer IT-Unternehmens CompuGroup, das weltweit mittlerweile 900 Mitarbeiter zählt, war dafür genauso Beweis wie die Vorträge des Fotografen Herbert Piel und der Diplom-Informatikerin Dr. Margret Groß-Hardt. (pka)

RZ-Ausgabe BK vom 28.11.2005, Seite 13

*Prof. Veschney*